

Weiter Zoff um den Feuerwehrneubau

Einwohner fordern Stopp der Planung / Deutliche Worte des Ortsbürgermeisters

os. Buchholz. Der Streit um den Feuerwehrneubau in der Buchholzer Ortschaft Holm-Seppensen geht in eine neue Runde: Anwohner haben bei der jüngsten Sitzung des Buchholzer Stadtrates einen Einwohnerantrag gemäß Paragraph 31 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes an Bürgermeister Jan-Hendrik Röhse übergeben. Die Forderung der Initiative mit zehn Personen: Die Planung für den Bau des Feuerwehrgerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Holm auf einem städtischen Grundstück am Tostedter Weg/Ecke Buchholzer Landstraße soll gestoppt werden. Stattdessen soll die Stadt ein Grundstück auf der anderen Straßenseite Up de Hoge Luft ankaufen und das Feuerwehrhaus auf dem derzeit als Pferdeweide genutzten Areal bauen.

Orts- und Stadtrat hätten die Entscheidung für den Standort im Jahr 2022 aufgrund von Aussagen der Stadtverwaltung getroffen, dass das Grundstück Up de Hoge Luft nicht zur Verfügung stehe, erklärt Mitinitiator Michael Wiese. Diese Aussage habe sich im Nachhinein als falsch herausgestellt, behauptet Wiese und verweist auf eine Stellungnahme des Klimateams sowie Aussagen der Eigentümer des Grundstücks Up de



Holm-Seppensens Ortsbürgermeister Bernhard Unger
Foto: Jens Schierenbeck / Studio Gleis 11



Bei der Übergabe des Einwohnerantrags: (v. li.) Helmut und Gabi Treib, Bürgermeister Jan-Hendrik Röhse und Tim Dietrich Foto: Weiland

Hoge Luft.

Die Unterzeichner verweisen auf die Verkehrssicherheit, den Klima-, Natur- und Artenschutz als Argumente gegen den gewählten Standort. U.a. schreibt die „radfahrende junge Mutter“ Reenie Vietheer, dass sie schon heute die Einmündung am Tostedter Weg als Gefahrenquelle wahrnehme. Dort eine Feuerwehrezufahrt zu bauen, erhöhe „dauerhaft das Risiko eines Unfalls“.

Wie berichtet, hatte sich die Führung der Freiwilligen Feuerwehr - zuletzt Ortsbrandmeister Nils Pralow auf der Jahreshauptversammlung - klar für den Standort am Tostedter Weg ausgesprochen und von der Politik gefordert, den Bau des Feuerwehrgerätehauses am gewählten Standort voranzutreiben.

Die Aussage der Freiwilligen Feuerwehr nimmt Holm-Seppensens Ortsbürgermeister Bernhard Unger (CDU) zum Anlass, eine Breitseite auf die Kritiker abzufeuern. „Es gibt immer noch Gruppen in unserer Region, die anderer Meinung sind. Die meinen, es besser zu wissen als die Fachleute der Freiwilligen Feuerwehr. Es ist einfach nur beschämend!“, kritisiert er auf seinem Facebook-Account. Er werde diese Gruppen

klar benennen: die Buchholzer Liste, Bündnis90/ Die Grünen, BuchholzZero, Greenpeace und einige andere kleine Gruppen.

„Liebe Freiwillige Feuerwehr Holm, ihr seid herzlich willkommen in Holm-Seppensen am demokratisch bestimmten Standort“, schreibt Unger. Die große Mehrheit aller Bürgerinnen und Bürger von Holm-Seppensen freue sich sehr auf die Feuerwehr. Unger: „Wir lassen uns unseren Dorffrieden nicht von ein paar wenigen 'Undemokratischen und Verblendeten' kaputt machen.“

Auf die Feuerwehr hören

Die Bürgerinnen und Bürger haben jedes Recht, einen Einwohnerantrag gegen den Feuerwehrneubau in Holm-Seppensen einzubringen. Das ist gerade die Stärke der Demokratie in Deutschland. Mich stören aber mehrere Dinge an den Gegnern der Planung.

Zum einen wird der Eindruck vermittelt, dass der Einwohnerantrag von ganz normalen Bürgerinnen und Bürgern unterschrieben wurde. Wenn man aber z.B.

Auf ein Wort

weiß, dass Reenie Vietheer Mitglied bei Greenpeace und Mitbegründerin von BuchholzZero ist, also erklärten Gegnern der Neubauplanung am Tostedter Weg, dann erscheint ihr Statement der „radfahrenden jungen Mutter“ zur angeblich gefährlichen Verkehrssituation dort in einem anderen Licht.

Wenn es dort so gefährlich ist, wo bleiben die Anträge z.B. von der Buchholzer Liste, ebenfalls entschiedener Gegner der Planung, zur Entschärfung der Situation? Übrigens: Wirklich gefährlich für Radfahrer ist es an

der Einmündung zum Seppenser Mühlenweg. Das weiß jeder, der dort regelmäßig mit dem Fahrrad unterwegs ist.

Zum anderen wundere ich mich, dass immer wieder, so auch im Einwohnerantrag, aus dem Waldstück, das für den Neubau weichen müsste, eine „hochwertige Waldfläche“ gemacht wird. Mir fallen in Buchholz viele Grundstücke ein, auf denen hochwertige Bäume stehen. Das Areal am Tostedter Weg gehört nicht dazu.

Und es stört mich, dass immer behauptet wird, zuletzt am Mittwoch durch Herbert Maliers (Greenpeace) in einem Gespräch im Stadtentwicklungsausschuss, dass die Führung der Feuerwehr nur das nachplappere, was ihr von der Stadtverwaltung souffliert wird. Mir kam Stadtbrandmeister André Emme in unseren Gesprächen immer sehr klar in seiner Einschätzung vor. Seine Argumente für den Standort am Tostedter Weg waren für mich als Laien absolut nachvollziehbar. Auf ihn sollte man hören! **Oliver Sander**